
Inhalt

1698–1798	Zürich zur Zeit der Aufklärung	8
1698	Das neue Rathaus präsentiert sich selbstbewusst zwinglianisch	25
1700	Zürich führt den gregorianischen Kalender ein	28
1700	Die Zürcher Land- und Obervogteien um 1700	30
1705	Von St. Peter in den ganzen Kanton	33
1713	Die Verfassungsänderung zementiert den Status quo	36
1714	Johann Jakob Scheuchzer findet Gott in der Natur	41
1717	Die Bibliotheca civica insulae Tigurinae wird intellektueller Mittelpunkt	46
1718	Rüden, Saffran, Zimmerleuten & Co	49
1720	Der Gartenpavillon des Stockarguts gleicht einem «Mini-Sanssouci»	52
1721	Johann Jakob Bodmer bewegt Studenten, zu ihrer eigenen Berufung zu finden	57
1721	Johann Jakob Breitingers Sprachgefühl führt zu heftigen Diskursen	62
1723	Als die Pulvermühle auf der Werd «durch ohngefährde Entzündung in die Luft geflogen»	67
1727	Zürichs gute Geschäfte im Sklavenhandel	68
1730	Das Neueste von Gestern: die <i>Donnstags-Nachrichten</i>	70
1736	Ein Vermittler von Talenten: Johann Caspar Füssli	72
1738	David Herrliberger und die Moden seiner Zeit	74
1739/40	Eislaufen in der Jahrhundertkälte	78
1740	Der Beckenhof	81
1740	Johann Caspar Ulinger zeigt das geschäftige Zürich	84
1741	Johann Balthasar Bullinger wird sesshaft	86
1742	Jemand sein in Zürich und Winterthur: die Gesellschaften	90
1744	Erdbeben, Uferbruch und Flutwelle	94
1745	Hans Caspar Ulrich predigt am Fraumünster	96
1745	Johann Ulrich Schellenberg malt die «Dame mit der Perlenkette»	98
1746	Johannes Gessner bringt den Botanischen Garten zur Blüte	101
1747	Johann Georg Sulzer systematisiert die Ästhetik für Friedrich II.	104
1750	Die Genussmittel der Aufklärung: Tee, Kaffee, Tabak und Kirsch	110
1755	Das Erdbeben von Lissabon verändert die Sicht auf Gott und die Welt	114
1755	Von Heimarbeit, Fabriques, Geld, Banken und fremden Diensten	120
1756	Salomon Gessner balanciert zwischen Idyllen und Geschäften	129
1757	Ein Palais für die städtische Gesellschaft	135
1759	Das Gasthaus Krone wird durch ein Palais ersetzt	141

1761	Johann Caspar Hirzel denkt über die Landwirtschaft nach	147
1761	Johann Rudolf Schellenberg illustriert Sulzer und Lavater	152
1762	Rousseaus <i>Contrat social</i> zirkuliert in Zürich	156
1762	Johann Caspar Lavater schaut genau hin	161
1763	Johann Heinrich Füssli trifft Winckelmann	166
1763	Weisses Gold aus Kilchberg	170
1766	Anton Graff wird Hofmaler in Dresden	174
1767	Henri Meister: <i>De l'origine des principes religieux</i>	178
1770	Johann Heinrich Füssli wählt statt der Sprache die Malerei	181
1771	Ärzte, Spitäler, das Waisenhaus und die Hygiene	186
1772	Johann Heinrich Wüest malt den Rhonegletscher	190
1772	Freiheiten in der Enge	193
1773	Johannes Kölla malt in Stäfa	196
1774	Susanna Gossweiler und Leonhard Usteri gründen die Töchterschule	198
1774	Salomon Schinz besteigt den Üetliberg	200
1775	Nackt im Zürichsee gebadet – Goethe, Klopstock & Co	204
1777	Johannes Werdmüller baut ein «maison de plaisance» am See	209
1778	In Winterthur entsteht die erste chemische Fabrik der Schweiz	212
1779	<i>Mandat und Ordnungen Unserer Gnädigen Herren</i>	214
1780	Der Platzspitz – von der Allmend zum Lusthain	216
1780	Der Fall Waser – eine politische Abrechnung	220
1781	«Isch das nöd de Heiri Peschtalozzi?»	225
1782	Christoph Meiners schreibt Briefe über die Schweiz	231
1784	Ein Zentrum für Politik, Handel und Kultur	235
1788	Johannes Müller kartiert Zürich	238
1789	Johann Heinrich Lips auf «Entreprises» in Weimar	240
1792	Anna Barbara Hess-Wegmann führt ein Tagebuch	242
1794	Obmann Füssli vermittelt trotz allem	247
1796	Ein Name, der für vieles steht: Escher von der Linth	253
1797	Goethe meint, der Wille des Volks äussere sich «hie und da in kleinen Unruhen»	260
1798	Paul Usteri revoltiert	263
1798	Salomon Landolt am Ende der Aufklärung	267
1799	General Masséna schreibt einen Brief	272
1898–1830	Nach dem Zusammenbruch des Alten Zürich	276
	Glossar	284
	Personenregister	285
	Quellen und Literaturverzeichnis	289
	Bildnachweis	295